

Wiesbadener Bade-Blatt

Erscheint täglich:
wöchentlich einmal eine Hauptliste der
anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:			
Für das Jahr	Mk. 8.—	mit	Mk. 9.50
" " Halbjahr	" 5.—	Bringer-	" 6.20
" " Vierteljahr	" 3.—	lohn	" 4.—
" " einen Monat	" 1.50		" 1.80

Kur- und Fremdenliste.

Organ der Stadt.

Kur-Verwaltung.

Redaktion: Fernsprecher Nr. 3690.

Expedition: Fernsprecher Nr. 1014.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Wilhelmstrasse, neben
Anzeigen für den folgenden Tag müssen tags vorher bis 11 Uhr vormittags
vorgeschriebenen Tagen wird

der Theater-Kolonnade, sowie bei den verschiedenen Annoncen-Expeditionen.
in der Expedition eingeliefert werden. Für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt
keine Gewähr übernommen.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 10 Pf.

Einrückungsgebühr:
Die fünfgespaltene Petitzeile oder deren
Raum 15 Pf.
Reklamazeile Mk. 2.
Bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Nr. 313.

Freitag, 8. November 1912.

46. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kurveranstaltungen dritte Seite. — Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Kurörtliche Veranstaltungen	Seite 1
Kammermusikabend im Kurhaus (Besprechung)	" 1
Operettentheater (Besprechung)	" 1
Rennergebnisse von Saint Cloud.	" 3

Kleiner Kriegsbericht.

Der «Ausflug» des türkischen Thronfolgers nach dem
Hauptquartier ist beendet, er ist nach Konstantinopel zurück-
gekehrt.

Die Einnahme von Tschorlu durch die Bulgaren erfolgte
nach furchtbarer fünftägiger Schlacht. Es sollen 15000
Bulgaren und 40000 Türken gefallen sein.

Die Türken bereiten einen kräftigen Widerstand auf
den Linien von Tschataldscha vor.

Monastir hat sich den serbischen Truppen ergeben.

Die Insel Tenedos ist durch ein griechisches Geschwader
besetzt worden.



— Das III. Zyklus-Konzert im Kurhaus heute Freitag
eröffnet Herr Musikdirektor Carl Schuricht mit einer
Komposition des erst 14-jährigen Erich Wolfgang Korn-
gold: „Eine Schauspiel-Ouvertüre“, es folgt eine Ballade
mit Orchester: „Das Gewitter“ unseres einheimischen
Tonkünstlers Oscar Meyer, gesungen von Herrn Walter
Soomer, alsdann die Symphonie Nr. 4 Es-dur von Anton
Bruckner. Nach der Pause singt Herr Soomer: „Von
Reinhardts junger Liebe“ aus „Herzog Wildfang“ von
Siegfried Wagner, und den Schluss bildet: Vorspiel,
Amfortas Klage (Herr Soomer) und Karfreitagszauber
aus „Parsifal“ von Richard Wagner.

— Réunion im Kurhaus. Wir machen darauf auf-
merksam, dass Gesuche um Zulassung zu der am Sam-
stag dieser Woche im Kurhaus stattfindenden Réunion
bis spätestens heute Freitag, den 8. November, morgens
9 Uhr, an die Kurverwaltung zu richten sind. Es sind
bereits zahlreiche Vormerkungen eingegangen.

— Orgel-Matinée im Kurhaus. Die für Sonntag
dieser Woche im Kurhause anberaumte Orgel-Matinée
wird von dem Organisten der Schlosskirche, Herrn
Friedrich Petersen, ausgeführt. Als Solistin wird sich
den Kurhausbesuchern Fräulein Lilli Haas vom hiesigen
Kgl. Theater vorstellen.



Kammermusik-Abend im Kurhaus.

Die Kurverwaltung hat sich auch in diesem
Jahre veranlasst gesehen, eine Reihe von Kammermusik-
Abenden mit dem Streichquartett und der Bläserver-
einigung des Kurorchesters zu veranstalten. Die Serie
der Konzerte des Streichquartetts begann am
Mittwoch im grossen Saale mit der Ausführung von
Schuberts D-moll-Quartett und dem A-moll-Klavier-
quintett op. 81 von Dvorák, bei welchem letzterem ein Klang-
schönheit reichen Werke Frau Ellen Saatweber-
Schlieper aus Barmen mit virtuosem Elan am Klavier
mithalf, und wobei auch das Spiel der Streichinstrumente
vorzugsweise zugesagt hat. Die heiklen harmonischen
und rhythmischen Verhältnisse, die bei Dvorák vor-

— Personalnachrichten. Hier starb nach langem
Leiden Telegraphensekretär a. D. August Schröder
im 74. Lebensjahre. Er war früher längere Zeit beim
hiesigen Telegraphenamt angestellt. — Die Garnison-
verwaltungsdirektoren a. D. Rechnungsrate Friedrich
Hildebrandt und Ernst Kiecker, erhielten den
Königlichen Kronenorden III. Klasse.

— Hohe Gäste. Exzellenz General der Kavallerie
Kommand. General des VII. Armeekorps von Einem,
Münster, Biemers Hotel Regina. Generalmajor a. D.
v. Rentzell, Bansen, Nerotal 31.

ic. Exzellenz v. Baumgarten. Grosses Aufsehen er-
regt vor allem in Frankfurt a. M., Wiesbaden und Darm-
stadt, wo er in gesellschaftlicher Beziehung, in den
beiden ersten Städten auch besonders in dienstlicher
Hinsicht enge Beziehungen hatte, die Meldung aus
Petersburg, dass der frühere Kaiserlich Russische Gene-
ralkonsul in Frankfurt a. M., v. Baumgarten, dort ver-
haftet worden sei. Baumgarten, Kaiserlich Russischer
Kammerherr und Wirklicher Staatsrat, Exzellenz, hatte
17 Jahre lang bis vor Jahresfrist den immerhin verant-
wortlichen Posten eines Russischen Generalkonsuls in
Frankfurt a. M. inne mit einem Gehalt einschliesslich
Repräsentationsgelder von 20 000 Mark. Das General-
konsulat umfasst die Regierungsbezirke Wiesbaden und
Cassel, Teile der Provinzen Rheinland und Westfalen
und die Grossherzoglich Hessische Provinz Oberhessen.
Von Hause aus eine gutmütige Natur hat v. Baumgarten
seinen Landsleuten, die an seine Tür klopfen und um
Unterstützungen baten, mehr als er vermochte, zur Seite
gestanden. Auch ist er mehrere Male von solchen Leuten
krass hintergangen und pekuniär geschädigt worden.
Es ist anzunehmen, dass er dafür die fehlenden Beträge
vor allem verausgabt hat in der Meinung, diese Fonds
für Unterstützungen und dergleichen zu verwenden.
Dass er, wie manche Tageszeitungen meldeten, die
fehlende Summe für politische Zwecke verwandt hat, ist
vollständig ausgeschlossen, da die Exzellenz um Politik
sich nie gekümmert hat. In München lernte er seine
Gattin, die Tochter des nunmehr verstorbenen Gross-
herzoglich-Hessischen Oberkammerherrn Frhrn. Schenk
zu Schweinsberg-Weldershausen, kennen. Vor etwa vier
Jahren traten in der Baumgarten'schen Ehe Disharmonien
ein, infolge deren Frau v. Baumgarten nach
Wiesbaden zog. v. Baumgarten selbst ist nicht
unvermögend und hat noch ein grosses Erbe, das ihm
von seiner hochbetagten Tante testamentarisch vermacht
ist, zu erwarten.

— Die Anlage von Schaukasten am Eingang des
Adlerbads von der Langgasse aus wird demnächst er-
folgen. Die Kasten sind bereits an eine hiesige Firma

verpachtet. Sie werden an das „Hotel Adler-Badhaus“
angelehnt, wodurch die bisherigen Reklameaufschriften
wegfallen.

— Eine Weltausstellung in Frankfurt a. M.? In der
Sitzung des Frankfurter Verkehrsvereins wurde die Ver-
anstaltung einer Weltausstellung angeregt, worauf der
Vorsitzende erwiderte, dass sich der Vorstand schon mit
der Sache befasst habe.

— Kammer Sänger Bogea Oumiroff, ein ganz hervor-
ragender Liedersänger, gibt im Verein mit dem Pianisten
Senro Bienvenido Socias am Donnerstag, den 14. Nov.,
im Kinosaal ein Konzert, auf das die Aufmerksamkeit
schon jetzt gelenkt sei. Oumiroff hat bereits früher die
Großstädte Deutschlands bereist, und die Kritiken sind
des Lobes voll über die wohlgepflegte, gutgeschulte
Baritonstimme, deren Behandlung als musterhaft hin-
gestellt wird. Der Pianist Socias wird als ein erster
Musiker geschildert.

— Königliche Schauspiele. Heute gelangt Puccinis
japanische Tragödie „Madame Butterfly“ im Abonne-
ment B zur Aufführung, den Linkerton singt zum ersten
Male Herr Scherer.

— Residenz-Theater. Zum ersten Male gelangt am
Samstag „Hinter Mauern“, Schauspiel von Henri Nathan-
sen, autorisierte Übersetzung von John Josephson, zur
Aufführung. Dieses hochinteressante und bedeutsame
Stück des dänischen Schriftstellers, das ein zeitgemäßes
und packendes Problem behandelt, hat mit einem Schlage
die europäischen Bühnen erobert und wird überall als
eines der besten Erzeugnisse der heutigen Dramatik hin-
gestellt. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen
Hermann, Schenk, Porst, Lüder-Freiwald und mit den
Herren Rücker, Keller-Nebri, Bartak, Tautz, Hager und
Ziegler. Die Spielleitung hat Herr Bertram. Die erste
Wiederholung des Werkes findet Sonntag Abend statt.
Sonntag Nachmittag wird der zweite Abend des Suder-
mann-Zyklus: „Sodoms Ende“ zu halben Preisen ge-
geben.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser empfing den italienischen Minister des
Äusseren, di San Giuliano, und verlieh ihm den
Schwarzen Adlerorden.

Das Prinzenpaar Heinrich ist im Neuen
Palais in Potsdam eingetroffen.

Seinen 80. Geburtstag feiert in Düsseldorf der Gene-
ralkonsul a. D. Bruno Schulz-Briesen, einer der
Fortsetzung auf der 2. Seite.

prägen Sinn für die Poesie des Klangs. Auch sie er-
langte sich herzlichen Beifall.

L. G.

Operettentheater.

Mittwoch, den 6. Nov.: „Ein Walzertraum“ von
Oskar Straus.

Zum ersten Male in dieser Saison erschien Oskar
Straus's melodienreiche Operette „Ein Walzertraum“ auf
dem Spielplan. Direktor Nothmann hatte das Werk-
chen neu inszeniert und erzielte so, auch mit den sehr
zufriedenstellenden Neubesetzungen, eine warme Auf-
nahme. Fräulein Boese als „Prinzessin Helene“ bot
stimmlich und darstellerisch nur Vorzügliches, ebenso
wetteiferten: Fräulein Boré („Franzi“), Hansi Klein
(„Friederike“) sowie die Herren: Kugelberg („Nicki“),
Nothmann, Wendenhöfer und Witte
d'Albert in ihren komischen Rollen, um den Erfolg
des Abends. Chor und Orchester waren lobens-
wert auf ihren Posten. Herr Kapellmeister Linde-
mann als sicherer musikalischer Leiter ist eigentlich
nicht zuletzt zu erwähnen.

—g—

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

550. Abonnements-Konzert.

Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff
(Kur-Hess.) Nr. 80.

Leitung: Herr Kgl. Obermusikmeister E. Gottschalk.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Zweierlei Tuch, Marsch . . . A. Rust
2. Ouverture zur Oper „Martha“ . F. v. Flotow
3. Ein Fest in Aranjuez, spanische
Fantasie . . . Demerssemann
4. Ein Waldkonzert . . . R. Eilenberg
5. Ballett-Suite . . . Popy
Entrée Mazurka, Picicatti, Valse lento,
Largo, Finale — Galop.
6. Walzer aus der Komödie „Der
Rosenkavalier“ . . . R. Strauss
7. Die grosse Fahrt des Grafen Zeppelin
am 4. und 5. August 1903,
grosses Tongemälde . . . M. Klachre
Einleitung und Vorbereitung zum Aufstieg.
Die Sonn' erwacht. Nervöses Hasten. So
nimmt denn meine Hände. Der Ballon ver-
lässt die Halle. In voller Fahrt. Ueber
Konstanz. Der Rheinfall aus der Vogel-
schau. Ueber Basel. Das Luftschiff erreicht
Strassburg. Ueber Mannheim. — Die erste
Panne. Fortsetzung der Fahrt. Das
goldene Mainz. Fahrt über Stuttgart.
Die Landung bei Echterdingen. Das grosse
Drama. Es ist bestimmt in Gottes Rat.
Der ungebeugte Held.
8. Festmarsch aus der Oper
„Aida“ . . . G. Verdi

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und
in den Zwischenpausen geöffnet.

Kuranstalt „Friedrichshöhe“ Wiesbaden
Schöne Aussicht 46.
Für Nerven-, innere Kranke und Erholungsbedürftige. 10178
Leit. Arzt u. Besitzer: Sanitätsrat Dr. R. Friedlaender.

ersten und ältesten Führer in der Industrie des Ruhr-
kohlenbergbaues.



— **Kleine Theaternachrichten.** „Die Ahngrafen“,
Schauspiel von Paul Fr. Evers, übten bei ihrer Urauf-
führung in Schwerin infolge der spannenden Handlung,
der poetischen Sprache und der prächtigen Bühnenbilder
eine starke Wirkung auf das vollbesetzte Haus aus. Der
Dichter wurde mehrfach gerufen. — Als nachträgliche
Geburtstagsfeier brachte das Hoftheater in Stuttgart
die Uraufführung von Max Dreyers Bühnenwerk „Die
Frau des Kommandeurs“. Dreyer enttäuschte
die Hörer, die eine ernsthafte Behandlung des Ehe-
problems erwarteten und denen er jetzt biedermännisch
doziert, dass solche Konflikte der Ehemann am sichersten
durch berechnete Güte löst. — Käthe Hannemann
vom königlichen Schauspielhaus in Berlin hat um ihren
Abschied gebeten und ihn auch erhalten. Fräul. Hanne-
mann sollte abwechselnd mit Frau Willig die Rolle der
Thunelda in der „Hermannsschlacht“ darstellen. Da
Frau Willig aber für die Partie in der Premiere aus-
ersehen war, erklärte sich Fräulein Hannemann mit
diesem Arrangement nicht einverstanden.

— **Weingartner in Fürstenwalde.** Der zweite Wein-
gartner-Abend in Fürstenwalde war wieder sehr stark
besucht. Er bedeutete in mancher Beziehung gegen den
ersten einen Fortschritt. Auch nach dem Abflauen der
Sensation ist das Interesse für diese Konzerte noch stark
genug. Weingartner wurde wieder mit Jubel empfangen,

Abend-Konzert.

7 1/2 Uhr im grossen Saale:

III. Cyklus-Konzert.

Leitung:

Herr **Carl Schuricht**, städtischer
Musikdirektor.

Solist:

Herr Kammer Sänger **Walter Soomer**
(Bariton).

Orchester:

Städtisches Kurorchester.
Vortragsfolge.

1. Zum ersten Male:
Elise Schauspiel-Ouverture
Erich Wolfgang Korngold (geb. 1898)
 2. Das Gewitter, Ballade . . . Oscar Meyer
Herr Walter Soomer.
 3. Symphonie Nr. 4, Es-dur
(Romantische) . . . Anton Bruckner
Allegro molto moderato. Ruhig bewegt.
Andante.
Scherzo.
Finale.
- Pause. —
4. „Von Reinhard's junger
Liebe“ aus „Herzog Wildfang“ Siegfried Wagner
Herr Walter Soomer.
 5. Aus dem Bühnenweihfestspiel
„Parsifal“ . . . Richard Wagner
a) Vorspiel.
b) Amfortas Klage.
Herr Walter Soomer.
c) Karfreitagszauber.

Ende gegen 10 Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk.,
21.—26. Reihe: 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk.,
II. Parkett und Ranggalerie Rücksitz 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien,
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkett-
plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Abonnements-Preise für sämtliche 12 Konzerte:
Logensitz 48.— Mk. I. Parkett 1.—20. Reihe
36.— Mk. 21.—26. Reihe: 30.— Mk. Ranggalerie
24.— Mk.

II. Parkett und Ranggalerie Rücksitz werden
nicht im Abonnement abgegeben.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können
Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:
12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk.
12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk.
anstatt 48 Mk.

II. Parkett und Ranggalerie werden keine Dutzend-
karten ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den
einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können,
geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die
Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe der-
selben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an
der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf
und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung ge-
nommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze
können nur erhoben werden, soweit solche vorhanden
sind.

mit Lorbeeren geehrt und zum Schluss nach einem Bei-
fallsorkan bis auf den Bahnhof und bis in sein reser-
viertes Kupee von recht zudringlichen Huldigungen ver-
folgt.

— **Die grossen Erfolge.** Das „Neue Deutsche
Theateradressbuch“ bringt eine Statistik über die meist
aufgeführten Autoren der letzten Spielzeit, die sehr amü-
sant und lehrreich ist. Von den Opernkomponisten
steht Richard Wagner noch immer mit 1815 Auf-
führungen weitaus an der Spitze, und er übertrifft alle
Lebenden, unter denen es selbst Puccini nur auf 850
Abende gebracht hat. Dafür muss sich der Komponist
des „Parsifal“ vor den Kollegen von der Operetten-
fakultät sehr schämen. Da hat zwar Johann Strauss
nur 1379 Aufführungen, aber Leo Fall und Franz Lehár
blicken beide mit Stolz auf über 3100 Darstellungen ihrer
Werke. — Unter den dramatischen Autoren steht erfreu-
licherweise Schiller mit 1584 Darstellungen beinahe
an der Spitze. Er wird nur von Karl Schönherr
übertroffen, dessen „Glaube und Heimat“ 1623 mal auf-
geführt worden ist. Shakespeare erscheint mit 1402,
Sudermann mit 991, Blumenthal mit 739 Aufführungen.
Dann erst schliessen sich Goethe und Melchior Lengyel
mit etwa 700, Hauptmann mit etwas mehr als 600 und
ebenso Ibsen und Kadelburg an. Man sieht, es ist eine
bunte Reihe, und sie wird noch bunter, wenn man den
alten Bendix mit immer noch 434, Björnson mit 486,
Moser mit 417, Wedekind mit 215 Abenden verzeichnet
findet.

— **Ehrengabe der Schillerstiftung für Hermann Stehr.**
Der Vorstand des Breslauer Zweigvereins der deutschen
Schillerstiftung beschloss, den diesjährigen Überschuss
als Ehrengabe für den schlesischen Poeten Hermann
Stehr in Dittersbach zu verwenden.

— **Die älteste Staatsdruckerei Europas ist in Monte-
negro!** Unter den Balkanländern gilt Montenegro als

Kurverwaltung Wiesbaden.

Trauben-Kur

Traubenkurhalle alte Kolonnade.

Verkauf

von 8 bis 12 1/2 Uhr und 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr.

Radium - Emanatorium

am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,
3—5 . nachm. zweite .

An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung . . . 3 Mk.

10 Sitzungen im Abonnement . 25 .

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse er-
hältlich. Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium

in der Kochbrunnenanlage.

a) **Trinkkur am Kochbrunnen:**

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) **Inhalatorium** (Einzelapparate „Duplex“
von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Salus-Institut a. m. b. H.
Luisenstrasse 4 Wiesbaden Telephon 1053
Glänzende Heilerfolge

gegen **Ischias, Gicht, Rheumatismus, Schlaf-
losigkeit, Nervös. Magen- u. Darmstörungen etc.**
Elektromagnetische Oscillations-Radiations-Therapie.
Von ärztlichen Autoritäten erprobt u. als ungewöhnlich wirksam
empfohlen. — Das Institut ist werktags von 9 Uhr vor-
mittags bis abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet.
Goldene Medaille. Goldene Medaille.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6
Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens. 10159

das der abendländischen Kultur am wenigsten er-
schlossene. Umso beachtenswerter ist der Umstand,
dass die Buchdruckerkunst ins Land der Schwarzen
Berge früher ihren Einzug hielt als in die Nachbar-
länder, ja, dass die älteste Staatsdruckerei Europas in
Obod-Cetinje errichtet wurde. Als König Nikita I. im
Juni 1900 einen Vertreter zur 500-jährigen Gutenberg-
feier nach Mainz delegierte, sandte er auch einen der
ältesten montenegrinischen Kirchendrucke für die typog-
raphische Ausstellung mit. In der Versammlung zur
Gründung eines Gutenbergmuseums führte der Vertreter
Montenegros folgendes aus: Der letzte Herrscher Zetas
(des im Mittelalter so benannten Gebietes von Cetinje bis
Skutari), Ivan Crnojewitsch, zog sich vor den Türken
in das Bergland von Zeta zurück, woselbst er im Jahre
1484 Cetinje zu seiner neuen Residenz wählte. Ivan
starb 1490 und sein Sohn und Nachfolger Georg Crnoje-
witsch liess nach Verlauf von drei Jahren das Kirchen-
buch Osmoglasnik oder Oktoich mit cyrillischen Buch-
staben drucken. Dieser Foliant wurde 1494 vollendet,
er zählt 270 Blätter, und schon im nächsten Jahre folgte
ihm ein Psalter (Zaltar) von 347 Quartblättern. Während
in dem erstgenannten Druckwerke kein Druckort an-
gegeben ist, wird in dem Psalter von 1495 Cetinje als
solcher bezeichnet.

Heer und Flotte.

— **Der Kommandant von Berlin,** Generalleutnant und
General à la suite v. Boehn, der den Prinzen Heinrich
von Preussen zur Beisetzung des Kaisers von Japan nach
Tokio begleitete, wird jetzt, nach seiner Rückkehr, von
seinem Posten enthoben und statt des Generals der In-

fanterie Freiherr
treten beabsichti-
nannet werden.
wie vor an, das
brigade, Gener
Kommandant v

— **Der Wad**
ist im 82. Lebe
gehörte 36 Jah
26 Jahre war e
mals vom Prin
kadron des Reg
er als Wachtm
der am 22. Mai
Ockler nahm an
teil. Anlässlich
wurde dem alte
lichen.

— **Zum Fül**
Türkei ist der K
1. Geschwaders
gationsoffizier S
Admiralstabsoffi

— **Eine neu**
flottille, soll d
werden. Sie setz
flottille, von den
109, 111, 112 un
am 1. Novembe
nach der Ostsee

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Samstag, den 9. November.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
4 und 8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.
Abends 9 Uhr im kleinen Saale:

Réunion

Zutritt haben:

1. Inhaber von Kurtaxkarten, welche zum Besuche des Kurhauses berechtigen.
2. Einheimische und Fremde gegen Zahlung von M. 5.— für die Herrenkarte, M. 2.50 . . . Damenkarte.
3. Um einer Überfüllung des Saales vorzubeugen, sind von allen unter 1 und 2 genannten Personen schriftliche Gesuche um Zulassung an die Kurverwaltung bis spätestens Freitag, den 8. November, 9 Uhr morgens, zu richten.
4. Eine Kommission entscheidet über die Gewährung der beantragten Karten, ohne Gründe für etwaige Ablehnung zu geben; in jedem Falle erfolgt Benachrichtigung.
5. Die unter 2 bezeichneten Karten können gegen Zahlung und Legitimation ab Samstag mittags 12 Uhr an der Tageskasse im Hauptportale abgeholt werden.
6. Sämtliche Karten sind persönlich gültig und nicht übertragbar.
7. Anzug: Damen **Balltoilette** ohne Hut; Herren: **Frack**.

Sonntag, den 10. November.

11 1/2 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

11 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Orgel: Herr **Friedrich Petersen**. Organist an der Schlosskirche hier.

Harfe: Herr **A. Hahn**.

Gesang: Fräulein **Lilli Haas**, Opernsängerin von hier (Art).

Vortragsfolge.

1. Präludium und Fuge, E-moll für Orgel . . . J. S. Bach
2. „Dem Unendlichen“ für Alt mit Begleitung von Harfe und Orgel . . . F. Schubert
3. a) Pastorale aus op. 118 für Orgel . . . E. Bossi
b) Pièce Heroïque op. 128 für Orgel . . .
4. Zwei geistliche Lieder für Alt
a) Litanie . . . F. Schubert
b) „Herr, ich lasse nicht von Dir“ . . . Otto Dorn
5. Choralphantasie Nr. 3, A-moll für Orgel . . . César Franck

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 11. November.

4 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von Italien Viktor Emanuel III.

Italienisches Nationalkonzert

des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Hermann Jrmmer**, städtischer Kurkapellmeister.

Dienstag, den 12. November.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert

des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Einmaliges Gastspiel

von

Madame Yvette Guilbert.

Grandes et petites chansons de France

(in den Costümen der verschiedenen Epochen).

Chansons des veillées

Chansons pastorales

Refrains populaires

Chansons modernes

mit Begleitung von

Harfe: **Helene Chalot**

Flöte: **Louis Fleury**

Piano: **Arturo Luzzatti.**

Konzertflügel: Bechstein.

Alleinvertreter: **Ernst Schellenberg**,

Grosse Burgstr. 9, hier.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 4 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe 2.50 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rücksitz 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Mittwoch, den 13. November.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im kleinen Saale:

Einzigiger Vortrags-Abend

des Herrn

Rudolf Herzog.

Schriftstellers

Thema:

Aus eigenen Werken.

1.—8. Reihe: 3 Mk.; 9.—14. Reihe: 2 Mk., Galerie 1. Reihe: 1 Mk.; Galerie 2. Reihe 50 Pfg. (Sämtliche Plätze numeriert).

Vorbestellungsgebühr 50 Pfg. pro Platz.

Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag, den 10. November, 9 Uhr morgens.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 14. November.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 15. November.

4 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

5 Uhr im Weinsale: **Tee-Konzert.**

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 7 1/2 Uhr im grossen Saale:

IV. Cyklus-Konzert.

Leitung:

Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Solist:

Herr Professor **Henri Marteau** Berlin

(Violine).

Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Zum ersten Male:
„Zu einem Drama“, Ton-
dichtung Friedrich Gernsheim
2. Konzert, D-dur für Violine
und Orchester Johannes Brahms
I. Allegro non troppo.
II. Adagio.
III. Allegro giocoso.
Herr Professor Henri Marteau.

Pause

3. Chaconne, D-moll für
Violoncello J. S. Bach
Herr Professor Henri Marteau.
4. Symphonie Nr. 4, B-dur,
op. 60 Ludwig van Beethoven
I. Adagio. — Allegro vivace.
II. Adagio.
III. Allegro vivace.
IV. Finale. — Allegro ma non troppo.
Ende gegen 9 3/4 Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk., 21.—26. Reihe: 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., II. Parkett und Ranggalerie Rücksitz 2 Mk.

Vorbestellungsgebühr 50 Pfg. pro Platz.

Der Kartenverkauf beginnt am Sonntag, den 10. November, 9 Uhr morgens.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Nicht-Abonnenten der Cyklus-Konzerte können Dutzendkarten zu Vorzugspreisen erhalten:

12 Karten für Logenplätze 54 Mk. anstatt 60 Mk.
12 Karten für I. Parkett 1.—20. Reihe 42 Mk. anstatt 48 Mk.

II. Parkett und Ranggalerie werden keine Dutzendkarten ausgegeben.

Die Ausgabe der Gutscheine, welche zu den einzelnen Konzerten beliebig benutzt werden können, geschieht durch die Hauptkasse gegen Zahlung. Die Inhaber der Gutscheine erhalten gegen Rückgabe derselben zu den einzelnen Konzerten Eintrittskarten an der Tageskasse im Haupteingang beim Vorverkauf und werden hierbei die Gutscheine in Zahlung genommen. Anspruch auf Karten und bestimmte Plätze können nur erhoben werden, soweit solche vorhanden sind.

Städtische Kurverwaltung.

fanterie Freiherrn v. Medem, der in den Ruhestand zu treten beabsichtigt, zum Chef der Landgendarmarie ernannt werden. Man nimmt in militärischen Kreisen nach wie vor an, dass der Kommandeur der ersten Kavalleriebrigade, Generalmajor Graf v. Roedern, als künftiger Kommandant von Berlin anzusehen ist.

Der Wachmeister des Kaisers, Leutnant Ockler, ist im 82. Lebensjahre in Potsdam gestorben. Ockler gehörte 36 Jahre dem Leibgarde-Husaren-Regiment an; 26 Jahre war er Wachmeister. 1849 trat er in die Eskadron des Prinzen Friedrich Karl geführte dritte Eskadron des Regiments ein, und am 10. Juli 1859 wurde er als Wachmeister in die Leib-Eskadron versetzt, bei der am 22. Mai 1882 der Kaiser Eskadrons-Chef wurde. Ockler nahm an den Feldzügen 1864, 1866 und 1870/71 teil. Anlässlich seines Geburtstages in diesem Jahre wurde dem alten Wachmeister der Leutnantstitel verliehen.

Zum Führer des deutschen Geschwaders für die Türkei ist der Konteradmiral Trummer, 2. Admiral des Geschwaders, und der Kapitänleutnant Gartzke, Navigationsoffizier S. M. Gr. Kreuzers von der Tann, zum Admiralstabsoffizier ernannt worden.

Eine neue Torpedobootsflotte, die 2. Schulflotte, soll demnächst in Wilhelmshaven formiert werden. Sie setzt sich zusammen aus der 7. und 8. Halbflotte, von denen diese bereits aus den Booten G 108, 109, 111, 112 und S 107 hier gebildet worden ist. Die am 1. November formierte 5. Torpedobootsflotte ist nach der Ostsee abgegangen.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Hertha“ ist am 5. Nov. in Malta eingetroffen und an demselben Tage nach Mersina weitergegangen. S. M. S. „Geyer“ ist am 6. Nov. in Haifa und S. M. S. „Tiger“ am 6. Nov. in Hongkong eingetroffen.

Luftschiffahrt.

Todessturz zweier Militärlieger. Auf dem Halberstädter Flugplatz stürzten Leutnant Altrichter vom 20. Infanterie-Regiment aus Wittenberg und Ingenieur Meyer bald nach dem Aufstieg infolge Versagens des Motors aus 20 Meter Höhe ab. Beide waren sofort tot; der Apparat wurde zertrümmert.



Sieger im Pferderennen zu Saint Cloud, 6. Nov. Rossée du Soir 59 : 10. — Hardie 25 : 10. — Jockey 192 : 10. — Zarachie 49 : 10. — Béatitude 50 : 10. — Prétendante 57 : 10.

Die Rennen zu Heringsdorf erscheinen für die nächste Saison gefährdet, da der Verein für Hinder-

nis-Rennen die Veranstaltung dieses Meetings wegen seines jedesmal entstandenen Defizits in Zukunft aufgibt.

Eine Sportschule in Paris. Veranlasst von dem Misserfolg, den die französische Turnerschaft bei den Olympischen Spielen in Stockholm verzeichnen musste, hat sich in Paris ein Komitee gebildet, um die Leistungsfähigkeit der turnerischen Körperübungen zu steigern. Dem Komitee gehören bedeutende Männer der verschiedensten Kreise an. Die erste Tat dieses Komitees ist die Gründung einer nationalen Turnerschule, die als Zentralstelle und Vorbereitungsschule für alle Turner gedacht ist, die an öffentlichen Wettkämpfen, vor allem im Auslande, teilnehmen.

Neues vom Tage.

Kriegsgefangene Türken.

Eine gefangene Truppe ist gewiss keine einwandfreie Informationsquelle, immerhin aber ein zulässiger Maßstab für den Zustand und den Geist der betreffenden Armee. So suchte ich — schreibt aus Sofia der Kriegsberichterstatte der „Frankf. Ztg.“ — die vierhundert türkischen Gefangenen auf, die vom Gefechte bei Jursch (bei Adrianopel), hierher gebracht worden sind.

Die Leute sind in der Artilleriekaserne untergebracht und bekommen als Ration: ein Kilogramm Brot, morgens Tee, mittags 400 Gramm Fleisch, abends eine Fleischbrühe



80 eigene Spezial-Geschäfte
für moderne Corsets

10317
Wiesbaden: Langgasse 25
Grösstes Lager moderner eigener
und Original Pariser Corsets.
Anerkannt erstklassige Massanfertigung.

HERZ J. Speier Nachf.
Langgasse 18
Teleph. 246
Spezialverkauf
der 10375
bekannten Marke
„Herz“.
SPECIAL

Welt-Detektivbüro „Kosmos“
Tel. 4180 **Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr.** Tel. 4180
Ermittlungen, Reisebegleitungen, Beobachtungen
auf allen Plätzen der Welt
Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse besonders
Ehescheidung- und Alimentationsachen.
Privat-Auskünfte
Grosses erfolgreiches Institut
Separate, Sprech- und Wartezimmer. 10296

Langgasse O. Rosenberg, Damenschneider Langgasse
„I.“
Anfertigung eleg. Reit- und Jackenkleider.
Garantie für tadellosen Sitz und Verarbeitung.
On parle française. Telephon 1456. English spoken.

Berthold Fuchs
Hoflieferant.
Edelsteine.
Telefon 6530. **Wiesbaden, Wilhelmstr. 2.**
Bad Kissingen, Salinenpromenade 7.

Zu jeder Jahreszeit

ist das Bedürfnis nach
einem guten Tafel- und
Erfrischungsgetränk beson-
ders gross.

Sekt-Bronte

ist das Ideal eines alkohol-
freien, naturreinen und
durststillenden Getränkes.
Von hervorragendem Wohl-
geschmack, hergestellt aus
Paranate, Maté (brasilian-
ischer Tee), dem Volks-
getränk der Südamerikaner.
Wirkt wohltuend auf Ner-
ven, Kopf und Magen.
Trinken Sie eine gut-
gekühlte Sekt-Bronte, sie
schafft Ihnen Nutzen.

**Deutsche Matte-
Industrie, G. m. b. H.,
Köstritz.**

Teilfabrik: Wiesbaden

Büro: **Bierkönig, Herrn-
mühlgasse 7** Telef. 3087
10247a

Pension Burghof

Langgasse 19
Zimmer mit oder ohne Pension
für jede Zeitdauer
billig zu vermieten.
Elektrisches Licht, Dampfbad,
Fahrradst. 10347

Wiesbaden „Haus Icke“

Abeggstrasse 5
Nahe d. Kurhaus, Kochbrunnen
und Kgl. Theater 10395
Telephon Nr. 2145.

Pension

Villa Hertha

Dambachtal 24. Neuerbaut 1909.
Ruhige, freie Lage, nahe Wald,
Kochbrunnen, Kurhaus. 10328
Zentralheiz., elektr. Licht, Garten,
Thermalbäder. Tel. 4182.
Frl. **André u. Miss Rodway.**



Parfumerie **Bruno Backe** beim
Kochbrunnen. 10175
Drog. u. Parf. **E. Moebus, Wiesbaden,**
Taunusstr. 25 und in jeder Apotheke

Donnerstag, 14. November,
abends 8 Uhr
im Kinosaal, Friedrichstrasse 22
Lieder-Abend

von
Kammersänger Bogea Oumiroff
(Bariton)
unter Mitwirkung von
Señor Bienvenido Socias
(Klavier).

Karten zu 4, 3 u. 2 Mk. in der
Hofmusik- und Pianofortehandl.
von **Heinrich Wolf, Wilhelm-**
str. 16 und adends an der Kasse.
10406a

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 8. November 1912.
256. Vorstellung.

9. Vorstellung. Abonnement B.

Madame Butterfly.
Japanische Tragödie in 3 Akten.
Nach J. L. Long und D. Belasco
von L. Illica und G. Giacosa, deutsch
von A. Brüggemann. Musik von
Giacomo Puccini.

Anfang 7 Uhr.—Ende gegen 9½ Uhr.
Erhöhte Preise.

Hofphotograph C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und
Gruppen.
nur Taunustrasse 24.
— Telephon Nr. 3046. —

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:
Dr. phil. Herman Rauch.
Fernsprecher 49.
Freitag, den 8. November 1912.
Dutzend- und Fünfkuglerkarten gültig.
Wie man einen Mann gewinnt.
(The Lotteryman.)
Lustspiel in 3 Aufzügen von Rida
Johnson Young.

Operetten-Theater.
Freitag, den 8. November 1912.
Ein Walzertraum.
Operette in 3 Akten v. Felix Dörmann
und Leopold Jacobsohn.
Musik von Oskar Strauss.
Anfang 8 Uhr.—Ende gegen 10¼ Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Telephon: Nr. 2692.
Freitag, den 8. November 1912.
Philippine Welser.
Historisches Schauspiel in 5 Akten von
Oskar Freiherr von Redwitz.
Anfang 8½ Uhr.—Ende 10½ Uhr.

(Jschorba). Es sind überwiegend Reservemänner und nur wenige Linienoldaten: trübsinnige Anatolier mit braunen Schafaugen, europäische Türken mit freierem Blick, kraushaariger Armenier und Griechen, widerpenstige Pomaken mit stierähnlichen Brustkörben, schwächliche, schlecht genährte Bulgaren aus Nordost-mazedonien, ein blondhaariger Bosniaker mit intelligentem Blick und gepflegtem Äusseren. Manche von den Leuten stehen seit sechs Jahren unter Waffen, einige haben einen zwölfmonatigen Dienst hinter sich, mehrere nur einen — zwölfstägigen. Ein Teil hatte gute Fussbekleidung — niedrige Schnürschuhe —, die Hälfte aber kam in Pantoffeln an. Keiner von denen, die ich fragte, konnte mir den Namen seines Regimentskommandanten, geschweige den des kommandierenden Generals nennen. Sie wussten nichts vom Kriege, als bis sie ins Treffen geführt wurden und können auch jetzt nicht sagen, warum er ausgebrochen ist. Und mit diesem in jeder Beziehung lockeren, morschen, geistlosen Material will die Türkei dem Ansturm einer jungen, kräftigen, gut organisierten, willens- und geistesstarken Nation widerstehen!

Diese sittliche und intellektuelle Überlegenheit der Bulgaren ist auch bereits in der Technik der bisherigen Kriegsführung in Erscheinung getreten. Die weitaus grosse Zahl der bisherigen bulgarischen Verluste ist durch Artilleriegeschosse, nur wenige sind durch feindliche Infanterie verursacht. Der türkische Soldat schießt schlecht, weil er das Visier nicht zu benutzen und die auf demselben angebrachten Entfernungsziffern nicht abzulesen versteht. Das hatten die bulgarischen Soldaten nach den ersten Gefechten weg, und sobald sie bemerkten, dass z. B. die Kugeln auf tausend Meter dicht einfallen, flugs sprangen sie hundert, zweihundert Meter vorwärts und waren nun lange genug ausser dem Feuerbereich.

Ich habe schon bemerkt, dass die türkischen Gefangenen, was die Nahrung betrifft, ebensogut wie die im Felde stehenden bulgarischen Soldaten behandelt werden. Noch besser geht es den gefangenen Offizieren. Sie werden in Hotels gehalten, ins Bad geführt und gestern traf ich gar zwei, Bier trinkend, im städtischen Kasino-restaurant. Natürlich werden auch die Ver-

wundeten auf demselben Fusse behandelt und gepflegt wie die Söhne der eigenen Nation.

Desto erschütternder war für mich folgende Szene: Auf dem Bahnhof wurden gestern mehrere Hundert bulgarische Verwundete ausgewaggoniert. Alle waren bemüht, vor der angesammelten Menge gute Figur zu machen, und einige riefen Bekannten zu: „Dies wird bald vorübergehen, und dann kehre ich zum Regiment zurück!“ Nur zwei Bahnen wurden lautlos vorbeigefahren, denn die Verwundeten hatten das Obergesicht zur Unkenntlichkeit mit dichten Leinen verbunden. — „Die Türken haben ihnen die Augen ausgebohrt“, erklärte ein nachhinkender Soldat... Der Sultan wusste, warum er in seiner Kriegserklärung den osmanischen Truppen humane Aufführung anempfahl.

— Eine grosse Stiftung. Anlässlich des fünfundsiebzigjährigen Bestehens der Textilwarenfirma Friedrich Arnold in Greiz stifteten die Inhaber der Firma 100 000 M. für den Arbeiterunterstützungsfonds und 100 000 M. für die Stadt Greiz.

— Ein Riesendiamant von 1649 Karat ist jetzt in Südafrika gefunden worden. Der Stein ist nach Zersplitterung des „Cullinan“ der grösste Diamant der Welt.

— Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung. Wie der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika der Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie mitteilt ist der Plan, im Jahre 1913 eine Ausstellung in Moschi zu veranstalten, aufgegeben worden. Dagegen findet im Jahre 1914 in Dar-es-Salam eine „Allgemeine Landes-Ausstellung“ statt.

— Auch ein Wiedersehen. Die „Petersbg. Zeitg.“ erzählt folgendes Geschichtchen, das man romantisch nennen könnte, wenn es nicht gerade von Kapital und Zinsen handelte: Vor 25 Jahren wurde bei einem Petersburger Pfandleiher ein Brillantring für 200 Rubel versetzt. Der Besitzer des Ringes bezahlte prompt seine Zinsen, konnte aber augenscheinlich nie eine Summe von 200 Rubel auf einmal aufbringen, denn der Ring wurde nicht ausgelöst. So vergingen denn allmählich 25 Jahre. Nunmehr hat der Pfandleiher zur Feier dieses seltenen Jubiläums den Brillantring seinem Besitzer gratis zurückgestellt. Die Gesamtsumme der im Laufe der 25 Jahre entrichteten Zinsen beträgt gegen 1200

Rubel. Der Besitzer des Ringes macht aber insofern ein nicht übles Geschäft, als der Brillant im Laufe der Zeit ganz bedeutend im Preise gestiegen ist und sein jetziger Wert ungefähr das Zehnfache des Taxwertes betragen dürfte.

— Der Winter. Der Kamm des Erzgebirges ist bereits von einer mächtigen Schneelage bedeckt. Der Verkehr wird nur noch durch Schlitten vermittelt. Der Schneeschuhsport wird bereits eifrig betrieben. — Im Thüringer Wald liegt stellenweise der Schnee bei 2 Grad Kälte bereits 30 Zentimeter hoch. Der Wintersport setzt allenthalben schon ein.

— Grosse Veruntreuungen. Der Arzt Dr. Wilhelm Darger in Charlottenburg ist verhaftet worden. Er wird beschuldigt, mehrere Personen durch Vorspiegelung falscher Tatsachen um insgesamt 100 000 M. gebracht zu haben. — Der russische Generalkonsul in Frankfurt a. M., Kammerherr v. Baumgarten, wurde in einem Petersburger Hotel auf Befehl des Justizministers verhaftet. Vor mehreren Monaten war eine aus Frankfurt a. M. kommende Anzeige eingelaufen, die den Generalkonsul v. Baumgarten beschuldigte, dass er seit Jahren grosse Summen, die er angeblich für politische Zwecke verausgabte hatte, unterschlagen hat. Er wurde infolgedessen nach Petersburg berufen, wo das Verfahren gegen ihn eröffnet wurde. Es soll sich um Unterschlagungen in Höhe von 100 000 M. handeln. v. Baumgarten ist 50 Jahre alt, seine Frau ist eine geborene Freiin Schenk von Schweinsberg. Er und seine Frau waren beim Zaren und der Zarin sehr beliebt.

— Hinrichtung eines Kindermörders. In Köln-Nippes wurde der Tagelöhner Johann Knopp hingerichtet. Er hatte am 8. Mai seinen vier Jahre alten Sohn im Kleiderschrank erhängt und ihm ausserdem einen Stich ins Herz beigebracht.

— Drei Bergleute durch einen Sprengschuss getötet. Auf der Zeche „Zentrum“ in Wattenscheid entlud sich beim Ausarbeiten einer Maschinenkammer in einem blinden Schacht aus unbekanntem Grund ein Sprengschuss zu frühzeitig. Dabei wurden 3 Bergleute getötet.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsamt
Vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Parkstr. 5. Hotel Quisisana Erathstr. 4, 6, 7, 9, 11.

Familien- und Kurhotel. — **Bevorzugt im Herbst und Winter.** — Thermalbäder aus eigener Quelle. — Trinkhalle. — Abgeschlossene Wohnungen mit Bad. — Grössere und kleinere Villen. — 200 Betten. — Behagliche vornehm ausgestattete Gesellschaftsräume. — Ruhigste Lage im Kurviertel am Kurhaus. — Telefon 119, 120, 454, 467. — Teleg.-Adr. Quisisana Wiesbaden.

Hotel Pension Riviera

Wiesbaden, Bierstadterstrasse 7

1 Minute vom Kurhaus und Park
Kochbrunnen- u. Kohlensäurebäder, Lift, Zentralh., Garten
Bei längerem Winteraufenthalt besondere Vereinbarung

Familienhaus I. Rangos

Zimmer von Mk. 3.—, Pension von Mk. 7.— an. **E. Herzog.**

Sanatorium Dr. Lubowski

Wiesbaden, Gartenstr. 20

für innerlich Kranke, Nervenleidende und
Erholungsbedürftige. 1024

Restaurant Poths

Langgasse 7

Bekannt für bestgepflegte Biere.

Pilsner Urquell

(Bürgerl. Brauhaus)

Münchener Export (Löwenbräu) — Kulmbacher Petzbräu — Wiesbadener Bier.

Geschütztes Gartenlokal.

10229



Musikhaus

Franz
Schellenberg
Kirchgasse 33

Flügel, Pianos, Phonola - Pianos, Harmoniums,
Blüthner, Schiedmayer, Rönisch etc.

Miet-Pianos.

(Phonolas zu vermieten.)

Musikalien. — Musikinstrumente.
Gegründet 1864. — Telefon 2458. 10233

Kotel-Restaurant „Dahlheim“

Taunusstrasse 15, gegenüber dem Kochbrunnen.

Gut bürgerliches Haus.

Diners von 12—2 Uhr von Mk. 1.50, Mk. 2.— und höher.

Auserwählte Abendkarte. 10191

Marktstrasse 34

Marktstrasse 34

Weinsalon Maldaner = Bar =

Feinstes und vornehmstes Etablissement am Platze

Lift

10343a

I. V.: Hugo Halverscheidt.

Holländ. Café

Webergasse 9

Geöffnet bis 3 Uhr morgens.

Vornehme Bedienung in Nationaltracht. 10261

Vollständige

Trinkkur

M. 3.

9706



Hotel Adler Badhaus

Abonnement

für

Kurbäder

M. 8.50.

Café Fritz

Konditorei, Brot- und Feinbäckerei
Kleine Burgstr. 4 — Telefon 4845
2 Minuten vom Kurhaus

Lieferung von Torten und Kuchen aller Art
Stets frisches Kaffee- und Tee-Gebäck.

10357

Otto Fritz.

Buchhandlung Kunsthandlung
Jurany & Hensel's Nachf.
Langgasse 21 Tagblatt-Haus (früher Wilhelmstrasse)
Grosses Lager in deutscher u. ausländischer Literatur
Gerahmte und ungerahmte Bilder in reichhaltiger Auswahl
Besichtigung der Ausstellung in der ersten Etage gerne gestattet
Leihbibliothek 10327 Lesezirkel.

Formenschönheit,
graziöse, fließende
Linie, Schlankheit
erzielen 10183

meineCorsets

SPEZIALITÄT:
Corsets nach Mass
genau wie in meinem
Pariser Atelier



Arnold Obersky

Paris :: Berlin

Filialen in allen grösseren
Städten Deutschlands

Wiesbaden,

Gr. Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstr.

Straussfedern- Manufaktur

Blanc

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

Grösstes u. reichhaltigst.
Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder
aus eigener Quelle.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.
Aller modernster Komfort.

Dauermieter.

Mässige Preise.

Ueber den Winter sind eine Anzahl Zimmer mit
voller Verpflegung abzugeben. Im Hause vorhanden:
elektr. Licht, Zentralheizung, Lese- und Schreib-
zimmer, Kochbrunnen- und Kohlensäurebäder, Lift.
Bitte zu besichtigen

Bierstadterstrasse 7.

10348



Die Wartburg b. Eisenach.

Zur
Nachkur
nach
103:0

Eisenach

**Luftkurort und
Mineralbad.**
Herrliche Nadel- u.
Laubwälder.
Bequeme Wald- und
Promenadenwege.
Vorzügliche Hotel- und
Pensionsverhältnisse.
Prospekte versendet der
Verkehrs-Verein.

Lederwaren

:: Aktenmappen ::
Schreib - Mappen,
Brieftaschen, Portemonnaies etc. in
reichster Auswahl
und in gediegener
Qualität finden Sie
trotz billigst. Preise
:: mit ::

20 % Rabatt

im Ausverkauf der
:: Firma ::

10314 d

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10.

Meine beiden neu errichteten Villen
a. d. Fritz Kallestr., enth.
10 Zimmer, Küche, Bad etc., äusserst
massiv, solide gebaut und mit allen
techn. Neuerungen versch., eleg. ausgest., verkaufe ich billigst. Näh.
Ludwig Meurer, Architekt, Dotz-
heimer Strasse 41. 10234

**Institut f. Elektrotherapie,
Vibrations-Massage,
Schönheitspflege und Tief-
Atmungskurse**
Frau Helene Beumelburg, ärztl. gpr.
10276 Mainzerstrasse 17.

Geb. jung. Dame

aus guter Familie, sucht Stelle
als **Reisebegleiterin** oder
Pflegerin zu leidender Person
lichkeit nach dem Süden. Sprach-
kundig. Off. unter **Z. 905** an **D.
Frenz**, Wiesbaden. 10465

Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 4.45 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00
Predigt 10.00
nachmittags 3.00
abends 5.40
Gottesdienst im Gemeindesaal:
Wochentage, morgens 7.00 Uhr
nachmittags 4.30
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet:
Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
Mittwoch abends von 8 1/2 bis 10 1/2
Uhr zum Ausleihen und Lesen.

Altisraelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends 4.30 Uhr.
Sabbath, morgens 8.15
Jugendgottesdienst 2.15
nachmittags 3.00
abends 5.40
Wochentage, morgens 7.00 Uhr
abends 4.15

Talmud - Thora - Verein

Nerostrasse 16.

Sabbath-Eingang 4.30. Morgen
8.30. Mussaf 9.15, Vortrag nach
Mussaf, Mincha 3.30, Ausgang 5.40.
Wochentags morgens 7.15, Mincha
u. Schiur 4.15, Maarif 5.30 Uhr.
Schiur für junge Leute: Samstag
2.30 und 6.00, Sonntag 3.15 Uhr.
Hebräische Kurse der Jugendver-
einigung „Chinuch Neorim“ für An-
fänger: Sonntag 2—3, für Vor-
geschrittene: Sonntag und Mittwoch
8—9 Uhr.

Erst-
wöchentlich
am
Abend
Für das Jahr
„Halbjahr“
„Vierteljahr“
„einen Monat“

Annoncen
Anzeigen

Nr. 3

Progr
Wochenp

Kurortliche Ver-
„Der Troubadour“
Konzert im Ve-
Rennergebniss

Kl
Die Bulg
die Stadt Dran
bulgarische Pa

Der Besuc
Übereinstimmu

Interessan
bei Kriegsbegin
sind.

Die Meldu
di Meduo und

In dem a
die Lage keine
beschlossen, d



Yvette

Diseuse Mad
Dienstag ein
vieren. Die K
es im wechse
hundert flatter
die Lieder, d
Cognac zur La
Marot gedichte
Valois als Pa
Schleppe der K
wie später sein
Gefolgschaft le
Legenden, wie
in den Gesin
Ronden, mit d
der blühenden
Kriegsanfaren
Schäfer und S
ihre Lieder vor
zu blättern mit
gezeichneten In



Donnerstag

von Giuseppe
In der „Tro
Mara Ulrich
ihr Gastspiel m
liebenswürdige
Regel bereitet
unbekannt, besi
sie interessierte
aber im ganzen
mit „gemischter
mächtig, aber

10378